



Hans Fährmann (1860-1940)

Bergfrieden op. 60/4

Max Reger (1873-1916)

„Halleluja! Gott zu loben bleibe meine Seelenfreud!“
Phantasie über den Choral op. 52/3

Andreas Jetter, geboren 1978, ist seit 2010 Dommusikdirektor (in dieser Funktion auch Domorganist und Domkapellmeister) an der Kathedrale von Chur (Schweiz) sowie künstlerischer Leiter der dortigen Dom- und Domorgelkonzerte. 2013 wurde er zusätzlich als Münsterkantor ans Münster ULF zu Radolfzell am Bodensee berufen, im Frühjahr 2023 endete diese Tätigkeit.

Er studierte Kirchenmusik, Orgel, Klavier und Dirigieren an den Hochschulen Esslingen, Rottenburg, Trossingen, Tübingen. Mit Auszeichnung absolvierte er als Pianist und Dirigent (Kapellmeister) das Rachmaninoff-Institut am Tschaikowski-Konservatorium Moskau (als erster ausländischer Stipendiat der Russischen Föderation, Abschluss mit „Rotem Diplom“ 2002).

Auftritte als Organist, Pianist und Dirigent führten ihn in bedeutende Kathedralen und Kirchen sowie in berühmte Konzertsäle der Welt. Für das Label Koch Discover spielte er als Pianist mit der Philharmonia Moldova die gesamten Klavierkonzerte von Sergei Rachmaninow auf CD ein, weitere CDs mit Klavierkonzerten von Brahms, Schumann und Stanford liegen bei der Antes – Edition (Bella Musica) vor. CD-Einspielungen als Organist mit Werken der Spätromantik sind bei den Labels Motette und Ambiente Audio erschienen.

Einen Schwerpunkt sieht Andreas Jetter in der Wiederaufführung eher unbekannter Werke der Spätromantik.

27. September, 19.30 Uhr
St. Stephan
Burkhard Pflomm, Orgel

ORGELMUSIK AUS FRANKREICH

Pierre Du Mage (ca.1676 – 1751)
Livre d’Orgue

César Franck (1822-1890)
Choral h-Moll

Louis Vierne (1870-1937)
3 Sätze aus der 1. Sinfonie op. 14

Burkhard Pflomm wuchs in Esslingen am Neckar auf. Nach dem Studium der Schulmusik in Freiburg (Schwerpunkte Musiktheorie und Klavier) folgte das Kirchenmusikstudium an der Hochschule für Kirchenmusik in Esslingen. Meisterkurse bei Heinz Wunderlich und Arvid Gast rundeten die Ausbildung ab. Ab Oktober 2000 war Burkhard Pflomm Kantor an der Stadtkirche Bietigheim-Bissingen und Musiklehrer am dortigen Gymnasium. Seit 2020 ist er Kirchenmusiker an St. Stephan in Lindau (Bodensee). Ein Schwerpunkt seiner Konzerttätigkeit ist neben der Orgel das (Kunst-)Harmonium. Schon während des Studiums setzte er sich intensiv mit dem Harmonium und der Literatur für Harmonium auseinander. Als Organist und Harmoniumspieler ist er inzwischen ein gefragter Solist und Begleiter.

IMPRESSUM

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Stephan-Christuskirche
Anheggerstraße 24 · 88131 Lindau
Telefon: 08382 9890 800 · E-Mail: pfarramt.kiez.lindau@elkb.de

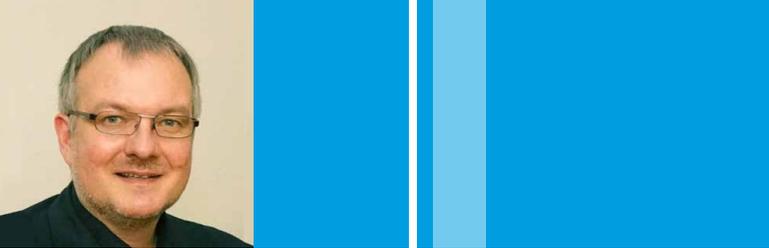
Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei.
Wir bitten am Ausgang um eine Spende.

**LINDAUER
ORGE
HERBST**

Vier Konzerte in
St. Stephan und in
der Christuskirche,
jeweils freitags
19.30 Uhr

September 2024





6. September, 19.30 Uhr
St. Stephan
Matthias Wamser, Orgel

ORGELMUSIK AUS DER SCHWEIZ

Martin Vogt (1781–1854)
Sonate D-Dur

Rudolf Moser (1892–1960)
Rhapsodie dans le Mode Dorien

Willy Burkhard (1900–1955)
Sonatine für Orgel op. 52 (1938)

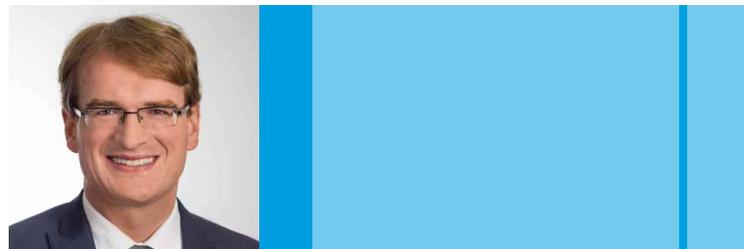
Urs Bühler (* 1942)
Partite diverse sopra: „Befehl du deine Wege“

Hermann Suter (1870–1926)
Sonate D-Dur (1889)

Matthias Wamser ist Organist, Chorleiter und Pianist. 2013 – 23 war er Kirchenmusiker an der Basler Antoniuskirche, seit 2015 ist er Vorstandsmitglied des Kirchenmusikverbands im Bistum Basel, seit 2019 Organist der Offenen Kirche Elisabethen Basel und seit 2023 Organist der Bruder-Klaus-Kirche Zürich. Sein besonderes Interesse gilt der Musik des 20. Jahrhunderts, zu der er Artikel in Fachzeitschriften der deutschsprachigen Länder veröffentlicht hat.

Im Rahmen seiner Konzerttätigkeit hat er mit renommierten Ensembles gespielt (u.a. Südfunkchor Stuttgart und Sinfonieorchester Basel, auch für CD- und Radio-Produktionen) und zahlreiche Werke uraufgeführt. Als freier Mitarbeiter einiger Musikverlage betreut er Editionen alter und neuer Musik.

Seine Ausbildung erhielt er an der Musikhochschule Stuttgart (Kirchenmusik-A-Examen 1996) sowie an der Schola Cantorum in Basel (im Rahmen eines Aufbaustudiums bis 1999). Zu seinen Lehrern gehören Christoph Bossert, Werner Jacob und Jean-Claude Zehnder.



13. September, 19.30 Uhr
St. Stephan
André Simanowski, Orgel,

Léon Boellmann (1862-1897)
Suite gothique op.25

Dietrich Buxtehude (1637-1707)
Choralvorspiel "Nun bitten wir den Heiligen Geist"
BuxWV 209

P. Placidus Metsch (1700-1778)
Praeludium und Fuga d-moll

Girolamo Frescobaldi (1583-1643)
Partita sopra l'Aria di Follia

Claude Balbastre (1721-1799)
Cannonade

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Choralvorspiel zu „Liebster Jesu, wir sind hier“ BWV 730
Praeludium und Fuge C-Dur BWV 545

Charles-Marie Widor (1844-1937)
2 Sätze aus der 5. Orgelsinfonie op.42 Nr.5

André Simanowski studierte zunächst katholische Theologie in Fulda und Freiburg im Breisgau. Nach Erlangung des Diploms 2002 folgte ein Kirchenmusikstudium mit Hauptfach Orgel bei Prof. Stefan Johannes Bleicher an der Zürcher Hochschule der Künste. Dieses Studium schloss er mit dem Konzertdiplom ab.

Zahlreiche Meisterkurse bei bedeutenden Organisten (Olivier Latry, Lorenzo Ghielmi, Pierre Pincemaille u.a.) vertieften seine Ausbildung.

Seit September 2008 ist André Simanowski Hauptorganist der Basilika St. Ulrich in Kreuzlingen (Schweiz) und gibt regelmäßig Konzerte in Deutschland, in der Schweiz und in Japan, darunter an so bedeutenden Orgeln wie die des Fuldaer Domes, jene der Kirche St. Johann in Schaffhausen oder der grossen Orgel von St. Martin, Dornbirn sowie der Orgel des Ulmer Münsters.



Veranstaltungsort:
Christuskirche

20. September, 19.30 Uhr
Christuskirche
Andreas Jetter, Orgel

Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901)
Sonate Nr. 6 es-Moll op. 119

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
„Schafe können sicher weiden“ aus der Jagdkantate“ BWV 208
(Transkription für Orgel: Virgil Fox)

Joseph Kromolicki (1882-1961)
Thema und Variationen op. 34